

Ein neues Hilfsmittel im Kampfe gegen Schmutz und Schund

von Dr. Heribert Hagen

Eine Flut von Schund, Schmutz und Gemeinheit wogt durchs deutsche Haus in Gestalt von Hintertreppen- und Schundliteratur, Schönheitsfuss und sittliche Kraft vergiftend, hilflose junge Seelen mit Unrat und Fäulnis erfüllend. Immer stärker wächst sie, immer höher schwillt sie trotz aller Warnung und trotz Reichschundwachen. Hilfe tut not, dringend not; es muß ein Abwehrdamm gezogen werden, und das kann nur eine umfassend angelegte Sammlung sein, die in hübscher Aufmachung — denn die Schundverleger verstehen es zumeist wirklich, etwas aus ihren Büchern zu machen — bei möglichst billigem Preis eine Fülle unterhaltender und bildender Literaturwerke enthält. In ihr müssen spannende Romane und Novellen enthalten sein, leichte Reiselektüre und Bücher für nachdenkliche Stunden; Bücher, die auch höher gespannten ästhetischen Ansprüchen genügen. Die besten Werke aus der europäischen, besonders aber der deutschen Literatur des letzten Jahrhunderts müssen darin vertreten sein neben bekannten Erzählungen der Gegenwart, Heimatdichter und Heimatromane neben Dichtungen der großen Welt. Daß solche Bücher handlich sind und nicht zu umfangreich, ist selbstverständlich.

Der Versuch zu solchen Bücherreihen ist vielfach gemacht worden. Aber entweder sind sie von vornherein mit viel zu hoch und zu weit gespannten Programmen aufgetreten und hat ihren Lesern der nötige praktische Blick gefehlt, oder sie haben viel zu starke Anleihen bei gewissen Instinkten gemacht, viel zu viele Kompromisse geschlossen, so daß der Endeffekt etwas Verwaschenes und eine gewisse Ode war, zumal bei einer Beschränkung auf zeitgenössische Autoren.

Neuerdings hat nun der Verlag Kösel & Pustet eine Bücherreihe auf den Markt gebracht, die den bereits besprochenen Anforderungen in vieler Hinsicht entspricht. Da bereits eine ansehnliche Bandzahl vorliegt und der Preis ein erträgliches ist: Grundpreis 1 Mark pro Band, und vor allem diese Bücher in äußerst ansprechendem Gewand auftreten: lebhaft farbig mit schmissigen Zeichnungen, aber durchaus auf der Linie eines respektablen und gesund modernen Geschmacks, so läßt sich ein ungefähres Urteil schon gewinnen. Rein inhaltlich ist wirklich eine glückliche Linie gefunden, die bei aller Beweglichkeit eine erstaunliche Sicherheit in der Auswahl verrät. Neben Theodor Storms Meisternovellen, „Schimmelreiter“, „Immenssee“ u. a. stehen E. A. Poes gruselige und psychologisch so scharf gefasene Mordgeschichten: so die „Mordtat in der Rue Morgue“, Schöffels „Trompeter von Säckingen“, „Heimchen am Herd“ anmutig und nett Gesellschaft. Die kraftvollen Schilderer altbayerischer Art und bayerischen Volkstums, Anton Schott in seinem „Seltsame Leute“, „Im Hochriß“ und Hermann Schmid mit seiner Erzählung aus den Bergen „Der Roder“, sind so gut vertreten wie die großen Romantiker mit ihren Meisternovellen: E. T. A. Hoffmann mit dem „Fräulein von Scuderi“ und Heinrich von Kleist mit seinem „Michael Kohlhaas“. Berthold Auerbachs liebe Schwarzwaldgeschichte „Barfüßler“ fehlt natürlich auch nicht neben dem begabten Hans Eschelbach, dessen „Frühlingsstürme“ ein Roman von Kraft und Schönheit ist. Die Welt über dem großen Wasser drüben bringt uns des lieben, alten Herchenbach „Besuch vom Mississippi“ nahe und noch mehr fast bis zum Amerikaner gewordenen Österreichers Postl (nun Sealsfeld), „Prarie am Jacinto“. Französisches Weltmilieu schildern trefflich M. Marjans „Marcia de Laubly“ und Johannes Sternaur in seinem jüngst erschienenen Bändchen „Die Heimat der schönen Yvonne“. Wer das Bedürfnis nach einem guten Kriminalroman hat, greife led zu Friedrich Thiemes „Durch wessen Hand?“ und auch Hugo Mionis Reisererzählung aus dem fernen Osten, „Der Schutzgeist des Kaisers von Birma“ gibt viel Spannung. Ein Prachtwerk ist der Oberlofer der Hauschachbücher: „Die Knappen von Bretttau“, eine Bauerngeschichte aus der Reformationszeit. Der neueste Band aus der Feder des bekannten Schwabendichters Wilhelm Schuffen, „Ein guter Stolperer“, spricht von Laune und Humor; er ist ein Kabinettstück schwäbischer Heimatdichtung. Also in allem höchst erfreulich. Dazu wie geschaffen für die Jugend. Man kann nur wünschen, daß sich die Hauschachbücher möglichst rasch und gründlich durchsetzen und damit eine kulturelle Leistung ersten Ranges vollbringen.

☐

Obiger Artikel hat bereits seinen Weg durch die Presse angetreten. Im Einverständnis mit dem Herrn Verfasser gestatten wir den Abdruck in allen Tageszeitungen und Zeitschriften. Abzüge in jeder Anzahl und — falls gewünscht — Matern stellen wir gratis zur Verfügung. Wir empfehlen besonders jenen Herren Sortimentern, die zugleich Zeitungs- und Zeitschriftenverleger sind, sich dieses außerordentlich zugkräftigen Reklamemittels zu bedienen und Abzüge oder Matern von der Propagandazentrale des Verlags Kösel & Pustet in München, Fürberggraben 33 II, zu verlangen.

Siehe Zettelbogen! D. A. 1683

Haeders Hilfsbücher für Maschinenbau

☐ Soeben erschienen: ☐

Haeder, Der frante Gas- und Ölmotor

in

bedeutend erweiterter u. verbesserter

4. Auflage

mit 960 Abbildungen und über 300 Beispielen.

**Aufstellung, Betrieb, Wartung, Untersuchung
und Verbesserung der Verbrennungsmotoren.**

Geb. Grundzahl 9 × Schlüsselzahl d. B.-B.;
Auslandspreis 9 Schw. Fr. *)

**Ingenieure, Techniker, Studierende, Motoren-
besitzer, Werkmeister, Monteure,
Maschinenbauer**

==== sind Käufer! ====

◆

Doppelte Bestellungen werden nur einmal ausgeführt.
Alte, zurückliegende Bestellungen werden nicht berück-
sichtigt, deshalb bitte ich neu bestellen zu wollen.

Bestellzettel anbei!

Ich kann nur bar liefern.

Bitte Bestellungen nach Wiesbaden, da einstweilen von
hier in Kreuzbändern ausgeliefert wird.

*) Von der Außenhandelsniederstelle gemäß § 7 der Verkaufs-
ordnung für Auslandslieferungen genehmigt.



30. April 1923

**Otto Haeder, Verlagsbuchhdlg.
Wiesbaden**